

Dienstag, 07. April 2026, Offenbach-Post / Offenbach

Offenbacher Ostermarschierer sagen Nein zum Wehrdienst



Rund 100 Friedensaktivisten kamen am Montag zum traditionellen Ostermarsch zusammen, den die Offenbacher Friedensinitiative organisiert hat. Nach der Auftaktveranstaltung am Stadthof marschierten sie zum Frankfurter Römer. Sprecherin Christa Führer-Rössmann erinnerte an die 1980er-Jahre, als die Stationierung von Pershing-Raketen verhindert wurde. Auch jetzt planen die USA die zeitweise Stationierung in Deutschland. „Diese Raketen sind Erstschlagwaffen, wir wollen diese Raketen nicht“, so Führer-Rössmann. Ein Nein gilt auch den neuen Wehrdienstregeln. Da Oberbürgermeister Felix Schwenke (SPD) nicht anwesend war, ließ er ein Grußwort verlesen. Er erinnerte daran, wie der Ukrainekrieg oder der Nahostkonflikt nach Offenbach hereingetragen werden. Nur die Zweistaatenlösung könne den Konflikt beenden. Offenbach sei seit 2018 Mitglied von „Mayors for Peace“, einem Netzwerk für nukleare Abrüstung. Die Grauen des Krieges ließ Manuel Schmidt, 1. Bevollmächtigter der IG Metall, spürbar werden, indem er aus „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque zitierte. Das Geld für Aufrüstung fehle in Kitas, Schulen und im Gesundheitswesen. Sein klares Nein gelte der Wehrpflicht.

TEXT UND FOTO: KLEIN